

Brief an Bundeskanzler Friedrich Merz – September 2025

Deutschland braucht einen Kanzler – nicht einen Kommentator des Niedergangs.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Merz,

die Demokratie in Deutschland steht am Abgrund – und niemand kann mehr sagen, er habe es nicht kommen sehen.

Sie wollten verhindern, dass die AfD an Macht gewinnt. Aber Ihre Politik, Ihre Rhetorik, Ihre Stille – sie stärken genau jene Kräfte, die diese Republik von innen zersetzen.

Darum schreibe ich Ihnen erneut. Nicht als parteipolitischer Gegner, sondern als Demokrat. Als Bürger. Als Vater. Als CDU-Mitglied. Als jemand, der dieses Land liebt – und nicht länger zusehen will, wie es in die Gleichgültigkeit, die Spaltung und die Macht der Radikalen rutscht.

1. AfD – Die Demokratiekrise ist kein Unfall, sondern politisches und digitales Versagen

Sachsen-Anhalt, Herbst 2025. 39 % für die AfD. Fast doppelt so viel wie die CDU. Und niemand kann mehr behaupten, das sei nur Protest. Das ist eine bewusste Entscheidung für Hass als Regierungsstil – und ein Offenbarungseid für die demokratische Politik.

Aber die AfD ist nicht stark wegen Migration. Sie ist stark wegen Ihrer Schwäche, Herr Merz. Stark, weil die CDU die Sprache der AfD übernommen hat.

Stark, weil SPD und Union auf ihren alten Parteiapparaten sitzen, als würden sie noch mit Broschüren und Plakaten Wahlen gewinnen.

Stark, weil Sie glauben, man könne die digitale Realität mit Parteitagsreden kontern.

Die Fakten sind nicht mehr auszublenden:

Anfang 2025 generierte die AfD laut *Wall Street Journal* über 17,5 Millionen Interaktionen im Netz – mehr als CDU und SPD zusammen.

Während Ihre Partei im Selbstgespräch verweilte, führte die AfD digitalen Wahlkampf: automatisch, kostenlos, radikal effektiv. Sie haben die digitale Zukunft verpennt.

Die Algorithmen taten das Weitere und gaben die Reichweite:

- Auf TikTok bekamen Nutzer:innen zu 78 % pro-AfD-Inhalte ausgespielt
- Auf X waren es 64 %

Währenddessen:

- die CDU diskutiert über Grundsatzpapiere
- die SPD verliert sich in Selbstzweifeln
- die Medien vermarkten jede Empörung als „Meinung“
- und Ihre eigene „Brandmauer“ hat mehr Risse als Substanz

Sie reden von Verantwortung – aber liefern ein Vakuum. Sie kritisieren die AfD – aber lassen zu, dass in Ihrer eigenen Fraktion die Tür offen gehalten wird, oder in Kommunen mit ihr gestimmt wird. Sie wollen Demokratie retten – aber scheitern schon an einer klaren Kommunikation, geschweige denn einer digitalen Strategie.

Herr Merz, die AfD ist nicht das Ergebnis von Wut allein – sie ist das Produkt von:

- digitaler Dauerbeschallung,
- strategischer Sprachübernahme durch etablierte Parteien,
- Zaudern,
- Symbolpolitik,
- und einer Öffentlichkeit, die Reichweite über Aufklärung stellt.

Wenn CDU, SPD und andere demokratische Kräfte weiter so auftreten, als könnten sie mit Formblättern und Sommerinterviews gegen algorithmisch verstärkte Radikalisierung ankommen, dann wird das nächste Sachsen-Anhalt zur Blaupause für den Bund.

Die AfD ist kein Naturereignis. Sie ist das Ergebnis Ihrer Taten – und Ihres Unterlassens.

Was es jetzt braucht:

- eine digitale Gegenstrategie mit Wucht und Haltung
- eine unmissverständliche Trennlinie zur AfD, auch in Landräten und Gemeinderäten
- eine klare Haltung zum AfD Verbotsverfahren
- eine Sprache, die nicht nachhäft, sondern erklärt
- eine CDU, die wieder Haltung zeigt – nicht nur Machttaktik

Wenn Sie nicht jetzt klar und mutig handeln, dann wird die AfD nicht nur in Sachsen-Anhalt regieren. Dann wird sie Deutschland spalten – und Sie werden als Kanzler in Erinnerung bleiben, der es geschehen ließ.

2. Keine Zukunftspolitik – nur Verwaltung der Angst

Sie versprechen Stabilität – und liefern Stillstand.
Sie reden von Reformen – und meinen Kürzungen.
Sie reagieren auf Krisen – statt Zukunft zu gestalten.

Ihre Regierung regiert nicht, sie rechtfertigt. Sie erklärt sich nicht, sie belehrt. Dabei hätten Sie alles: ein Sondervermögen in Milliardenhöhe, eine strukturelle Mehrheit im Bundestag, den Rückhalt der Wirtschaft. Und was machen Sie daraus? Nichts. Oder schlimmer: Klientelpolitik, Symbolpolitik, Schuldsuche, Verweigerung.

Sie sprechen nicht für die Zukunft – Sie verwalten die Vergangenheit.
So gewinnt man keine Demokratie – so verliert man sie.

3. Energiepolitik: Die Angst vor der Moderne

Versorgungssicherheit ist heute das Schlagwort, das zur Ausrede geworden ist. Sie und Ihre Ministerin Reiche setzen auf Gaskraftwerke und fossile Rückfälle – anstatt auf Erneuerbare Energien, Speicher, Dezentralität, Digitalisierung. Dabei wissen wir: Resilienz entsteht aus Innovation, nicht aus Nostalgie.

Sie klammern sich an zentrale Großprojekte wie an ein Fossil – während Länder wie Dänemark, Spanien oder selbst Polen uns längst überholen. Was es braucht:

- Investitionen in Speicher, Netze, Power-to-Gas- Anlagen, grünen Wasserstoff und Natrium-Ionen – eine dezentrale Energieversorgung
- Kreislaufwirtschaft statt Rohstoff-Abhängigkeit
- Förderlogiken, die das Neue belohnen – nicht das Alte konservieren

Aber stattdessen tun Sie alles, um die Energiewende zu verzögern.

Warum? Weil Sie kein Vertrauen haben – weder in Technologie noch in Menschen.

4. Die 36-GW-Lüge – Fossile Lobby statt Zukunftssicherung

Dass die Bundesnetzagentur unter Ihrem Kanzleramt eine Bedarfslücke behauptet, die mit 36 GW Gaskraftwerken gefüllt werden soll, ist ein Skandal. Studien belegen das Gegenteil. Der Bedarf entsteht nur dann, wenn man politisch dafür sorgt, dass die Erneuerbaren scheitern.

Und genau das tut Ihre Regierung:

- Bremsen bei Speichern
- Demontage der Solarbranche (und das schon zum dritten Mal unter der CDU)
- Blockade dezentraler Lösungen

Das ist keine Energiepolitik – das ist ein Rückfall in die fossile Dämmerung. Ein teurer, gefährlicher Irrweg.

5. Bürgergeldkürzungen – Sparen am falschen Ende

Wenn Sie das Bürgergeld um 10 % kürzen, dann kürzen Sie nicht Bürokratie – Sie kürzen Leben. Sie nehmen Menschen das Essen, die Medikamente, die Teilhabe. Und Sie belasten die Kommunen, weil sie auffangen müssen, was Sie wegsparen. Die Wahrheit ist: Ihre Kürzungen sparen kurzfristig beim Bund – und ruinieren langfristig die Gesellschaft.

Dabei gäbe es Alternativen:

- Steuerlücken bei der MWSt schließen
- Dienstwagenprivileg CO₂-gerecht reformieren
- Vermögensverschiebungen begrenzen und Vermögen besteuern
- Jobcenter digital aufstellen, nicht abbauen

Das wäre ehrlich. Effizient. Und sozial gerecht. Aber Sie wollen lieber Härte zeigen – auf Kosten der Schwächsten. So verliert man Vertrauen. Und Wähler.

6. Bürgerferne – und das Schweigen zur Realität

Ich bin CDU-Mitglied. Ich bin Bürger. Ich bin Vater, Partner, Unternehmer. Und ich bin erschüttert. Weil Ihre Politik nicht mehr zuhört. Weil sie urteilt, ohne zu verstehen. Alleinerziehende, Pflegekräfte, Lehrerinnen, Handwerker, Migranten – sie alle erleben täglich, wie wenig Ihre Regierung mit ihrer Realität zu tun hat. Statt Lösungen gibt es Schuldzuweisungen. Statt Anerkennung: Spaltung. Statt Zukunft: Kontrolle. So verliert man den Kontakt. Und die Demokratie gleich mit.

7. Kein Kanzler mit Format – nur ein Gegner ohne Haltung

Robert Habeck verlässt die Bühne. Sie nennen das „peinlich“. Ich nenne das: peinlich von Ihnen.

Ihre Kommentare entlarven das Problem: Sie verwechseln Regierung mit Angriff. Sie treten nach, wo Führung gefragt wäre. Sie psychologisieren Gegner, statt inhaltlich zu argumentieren. Sie bleiben Antworten schuldig – und ersetzen sie mit Spott. So macht man keine Politik. So macht man Opposition aus dem Kanzleramt.

8. Die große Stille – Kommunikationsverweigerung als Regierungsstil

Seit Ihrem Amtsantritt herrscht Stille. Keine Antworten auf Briefe. Kommentare abgeschaltet. Parteikreise abgeschottet.

Sie führen keine Debatte mehr. Sie senden. Sie moderieren nicht – Sie kontrollieren. Doch Demokratie ist keine Einbahnstraße.

Wer das Gespräch meidet, riskiert Radikalisierung. Wer Bürger entkoppelt, erntet Zorn.

Herr Merz: Reden Sie mit uns. Nicht über uns. Denn sonst reden bald nur noch die Falschen.

9. Was ist aus der christlichen und sozialen Union geworden?

Die CDU war einmal die Partei der *Sozialen Marktwirtschaft*. Heute wirkt sie wie die Partei des Marktradikalismus – ohne jedes soziale Korrektiv.

Doch Reichtum verpflichtet. Leistung braucht Fairness. Wohlstand für alle bleibt der Maßstab.

Wo bleibt Ihre christliche Verantwortung?

Wo die soziale Gerechtigkeit?

Wo die Balance zwischen Freiheit und Gemeinwohl?

Sie haben nicht nur die politische Mitte verloren – Sie haben sich selbst verloren.

10. Deutschland braucht Mut – und einen Kanzler, der führt

Herr Merz, Sie wollten Deutschland führen. Was wir sehen, ist ein Kanzler, der rechnet – aber nicht gestaltet. Ein Mann der Vergangenheit – in einer Zeit, die Zukunft braucht.

Was dieses Land stattdessen braucht:

👉 Mut zur Veränderung

👉 Mut zur Verantwortung

👉 Mut zur Wahrheit

Führung bedeutet auch: Ehrliche Transparenz. Nicht nur nach außen – sondern auch in den eigenen Reihen.

Sie fordern Untersuchungsausschüsse? Dann bitte konsequent:

 Wenn Martin Huber (CSU) nach einem Ausschuss gegen Robert Habeck ruft, während der längst aus dem Amt geht – dann wirkt das nicht wie Kontrolle, sondern wie Theater.

Was ist mit den „alten Fällen“ aus der Union?

- Jens Spahn: Milliarden für Masken, die kaum Schutz boten. Deals mit windigen Händlern. Eine Immobilienkarriere mit Nachgeschmack.
- Andreas Scheuer & Alexander Dobrindt: Maut-Debakel mit 240 Mio. Euro Schaden für ein Projekt, das nie realisiert wurde.
- Markus Söder: Hunderte Millionen für PR-Kampagnen, Schnelltests, dubiose Studien – und das unter dem Deckmantel von „Zukunft Bayern 2030“.

- ➡ Untersuchungsausschüsse? Fehlanzeige.
- ➡ Konsequenzen? Keine.
- ➡ Transparenz? Nur da, wo's politisch passt.

Wer aber Vertrauen zurückgewinnen will, muss den Mut zur vollständigen Aufklärung aufbringen – auch im eigenen Lager.

Führung bedeutet nicht, Gegner öffentlich zu demontieren – sondern Maßstäbe zu setzen. Für alle.

- 🔊 Vertrauen entsteht nicht durch Schlagzeilen.
- 🔊 Vertrauen entsteht durch Haltung.
- 🔊 Vertrauen entsteht durch Gleichmaß im politischen Maßstab.

Sie können jetzt Geschichte schreiben. Oder Geschichte wiederholen lassen.
Sie können dieses Land einen – oder es den Radikalen überlassen.
Sie können kämpfen – für Demokratie, Zusammenhalt, Gerechtigkeit.
Oder zusehen, wie es zerfällt.

Also, Herr Merz:

- 👉 Was ist Ihr Plan?
- 👉 Was ist Ihre Antwort auf 39 % AfD?
- 👉 Wann handeln Sie – nicht nur als CDU-Politiker, sondern als Kanzler dieses Landes?

Mit demokratischer Entschlossenheit und bleibender Hoffnung,
Dirk Tangemann
Hamburg, im September 2025